Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1745)

Artikel: Grosse astrologische Pracktica auf das Jahr nach der gnadenreichen

und höchst-erfreulichen Geburt unsers hoch-gelobten und

gebenedeyten Heylands Jesu Christi

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rosse Astrologische Aractica,

Auf das Jahr nach der gnadenreichen und höchst erfreulichen Geburt unsers hoch gelobten und gebenedenten Henlands Jesu Christi.

M DCC XLV.

Wortunen mitgetheilt wirb

Eine aussührliche Beschreibung von den vier Jahrs-Zeiten, Finsternuffen, Frucht = und Unfruchtbarkeit, von Seuchen und Kranck: beiten, Rrieg und Frieden, auch einich merchwurdigen Simmels . Begebenheiten, w da nach ordentlichem Lauff des Gestirns fich eräugnen und autragen dörfften, ze.

Bon den vier Jahrs = Zeiten.

I. Von dem Winter.

Stigsten und nutlichften Dinge. Die ift die Sonne, welche nach der Verordnung des Schöpfers, bende Liecht und Warmeunferm Eedboden mittheilet; daber wann die selbe weit von uns eutfernet ist, wir auch wenia Hise und Liecht empfinden/ solches aber geschiebet vornemlich dannzumalen, wann die erste derer vier Jahrszeiten sich einstellet, die wir gemeiniglich ben Winter zu nennen pflegen, der uns für dieses 1745. Jahr eingegangeu ift, schon den 22. abgewichenen Chrift. monats, Norm. um 9. Uhr, 37. Min. da die Some am allerweitesten von uns entfernet ware, und in ihrem Lauf das ausserste Zeichen des melancholischen Steinbocks erreichet, und uns den kurkesten Tag und längste Nacht gemachet batie. Zu welcher Zeit die Planeten in folgender Ordnung stubnden: Saturnus und Mars warenbenfamen im 8. Saufe, jener im 2. Grad der Waag, dieser aber im 28. Grad der Jungfrau/ allwo sie sich mit einan= der wegen des Artegs unterredeten, und mit

To Jecht und Warme find die zwen noh, dem Drachenschwanz, der fich im 18. Grad der Waag ben ihnen einstellete, vieles Unglud Quelle aber dieser bepden Stucken droheten; ben deuenselben, im 9. Sause bielte fich auf Jupiter, um ihren Unternehmungen ein Unfeben zu geben; die Sonne beleuchtete das 11. Saus, im 1. Grad des Steinbocks; die holdselige Benus batte in dem 12. Haus durch Mercurius eine angenehme Bottschafft erhalten, da jene im 1. Grad des Wassermanns, diefer aber im 5. Grad des Steinbocks fich be faude; der Mond ware verschlossen im 6. Hause, und 25. Grad des Krebses; und das Drachenhaupt enthielte sich im 18. Grad des Widders, und 2. Hause. Woraus ben Ende des 1744. Jahrs unlustiges Wetter zu ver muhten / die übrige Witterung des Winters dörsfte dieses Jahr als beschaffen seyn:



Der Tenner machet dem Fahr einen berben Unfang mit farten Sturm winden und anhaltendem Frost, obschon zuweilen Regen und Schnee mit einander abwechseln, so

ist doch die Lust allezeit kalt. In dem Casbinet grosser Serren werden noch imersdar seltsame Ding aufs Tapet gebracht, und solche Projecte geschmiedet, derer man sich zuvor nicht versehen hätte, doch wollen sie nit überall nach Wunsch gehen.



ad id

Ite

jen ete

8;

118

Ifft

1181

ses

6.

as

eb

De

et,

to

'111

110

111

m

en

はのは

Der Fornung ist mehr rentheils zu dunklem Regenwetter geneigt, woben Schneeslocken eingemischet werden, doch gibt es auch Sonnenschetn, und

angenehme Lage, sønderlich in der Mitte des Monats das Ende aber ist windig und uplustig. Spitzfündige Röpfe suchen durch ihre verschmitzte Klugheit bose Unruhen anzuspinnen, und das, was man fest, beschlossenzuseyn vermeynt, wieder aufzuheben, und über einen Zuffen zu werffen.



Der Merz gehet ein mit rauher Schneeluft; gegen das Mittel gibet es nasses anben ungesundes Wetter, worauf einige schöne Tage folgen, die

aber von teiner langen Daur senn, sondern durch kalte Nebel unterbrochen werden dörsten. Diele und gesährliche Krankheiten wollen sich anjetzo hier und da aussern, und manchem den Weg bahnen in eine andere Welt zu kommen, obschon er gehoft noch lange Zeit zu leben.

II. Von dem Frühling.

Mann die Sonne von ihrer weitesten Entfernung wieder umkehret, und fich allgemach uns nabert / so haven wir uns auch ibrer Marme und Liecht wieder zu erfreuen; dann da kommet die lang gewünschte Zeit, in welcher alles wiederum erwarmet, und aleich. fam von neuem belebet wird. Diefe Zeit des Jahrs beiffet der Frühling, und gebet uns an den 20. Merz, Nachm. um 0. Uhr, 22. Miu. zu welcher Zeit die Sonne in ihrer Rucktchr auf die Helfte gekommen, und zu dem feurtgen Zeichen des Widders gelanget ift, auch Tag und Nacht gleich lang worden. Der Himmelslauf aber ist also beschaffen: Saturnus und Mars setenihre Unterredungen über die Welthändel in dem 3. Hause eiferig fort, da jener in dem 29. Grad der Jungfrau, die fer aber im 3. Grad der Waug fich befindet: Jupiter und Mond find ebenfals benfamen im 4. Sause, ersterer im 14. der andere aber im 5. Grad des Scorpions, es werden aber ibre Unschläge durch ben vergiffteten Drachen-Immanz im 13. Grad der Waag ganz ver,

derbet; die Sonne durchlausset den 1. Grad des Widders im 9. Haus; Venus erwartet im 10. Hause und 16. Grad des Stiers guten Bericht, wird aber durch das Orachenhaupt im 13. Grad des Widders also erschrecket, daß sie alles andere darüber vergisset. Mercurius ist im 8. Hause, 10. Grad der Fische verborgen, und wartet auf Besehl auszulaussen. Diesem zusolge wird der Ansang des Frühlings aanz unbeständig sepn, und darauf solgende Witterung einfallen.

8.

Der Aprill kommet an mit veränderlichem Wetter, welches den ganzen Monat hindurch also senn will, da es mehrentheils Regen abschet, obschon zuweilen einige augenehme Früh.

lings. Tage und erfreuen. Das Mißtrauen an einem gewissen zof will anjero wenig lutzen schaffen, und dem eint und andern zu seinem aussersten Verderben und Untergang gereichen.

20 3

Det



Der May hat Anfangs kühle Nächte und kalte Luft, daben es hell und schön ist, worauf Regen, Sturmwinde und Sonneschein zum öftern mit einander abwechseln. Te-

ner Prinz, auf welchen viele ihre Augen werffen, hat grosse Ursach daß er auch seine Augen auf andere gerichtet seyn Lasse, damit er von denselben nicht hintergangen werde.



Der Brachmonar will in seinem Ansang und durchaus warm und hitig senn, daher zornige Ungewitter mit starkem Donner zu besorgen an lod 3

a Som a proposition

ti di in se

n n use

4 はらいけんらいはは

doch wird die erhitzte Lust nun und danndurch Win de und Regen um etwas abgekühlet. Lin großer Sauffe Geldt fangt an die Schwindsucht zu bekommen, nicht and derst als wären denen Münzen Flügel gewachsen, um davon zu fliegen.

III. Von dem Sommer.

Je naher uns die Sonne kommet, je Karter würket auch derfelben Licht und Warme auf unserm Erden-Theil. Dabero haben wir auch die grösseste Hitz auszustehen, wann uns solche die dritte Jahreszeit, den Som-mer gebracht hat, welcher in diesem Jahr angebet den 22. Brachmonat, Rachm. um o. Uhr, 42. Min. da die Sonne das oberfte und nachste Zeichen gegen uns, den wässerichten Rrebs , erreichet , und den langften Tag und fürzeste Nacht gemacht bat. Um welche Zeit folgender Planeten . Stand beobachtet wer-Saturnus und Mars befinden fich den kan. noch benfamen aber im 12. Sause, erfterer awar im 26. Grad ber Jungfrau, ber audere aber im f. Grad der Waag, und biefen schleichet der Drackenschwang in gleichem Hause auf dem Fuß nach, im 8. Grad auch der Waag. Jupiter, um seinen Staats. Gedanken Blat zu geben, haltet fich ganz abgesondert auf, in dem 2. Hause, 5. Grad des Scorpions. Die Sonne, Benus und Mercurius leiften einander Gefellschaft in dem 9. Sause, da die erfte in dem Einaana des Rrebses, die andere aber in dem 14. und ber letfte in dem 11. Grad der Zwillingen fich befinden. Der Mond ftebet im 6. Saufe 5. Grad des Widders, und fibet mit Schrecken,

daß das Drachenhaupt ihne im 8. Grad des Widders, und gleichem Hause, begleitet. Und dieses lasset uns im Ansang des Sommers eine gemäßigte Wärme, mit fruchtbarem Regen, hernach aber solgende Witterung vermuhten:

SU A

Der Seumonat gehet schön ein, darauf aber erheben sich starke Winde, und daher dicke schwarze Wetterwolken, worand ben grosser Hipe starker

Donner zu hören senn wird, daß also sast der ganze Monat zu sörchterlichen Ungewittern Blazregen, und hisiger schwulstiger Luft geneigt 1st. Jenes Volck, deme man seine bisherige Freyheiten suchet zu schwächen, ist nicht so dimm, daß es solches nicht merken solte, sondern trachtet sich selbsten Luft zu machen, und in seinem vorigen Zesitz zu verbleiben.



Der Augstmonat will sich zu fruchtbarer Witterung anlassen, indeme sanstter Regen und warmer Sonnenschein mit einander abwechseln, wie

wohl das Donnern und Wittern auch nicht

aus.

misbleiben dockte. Lin machtiger Rodos montade Macher und Größsprecher, lauffet mit seiner Prahlerey so hart wis der eine Wand, daß er lieber wünschte zu Sause geblieben zu seyn.

illi

HD

ita

ge

111

11

di

et.

rie

11

tel

es

et.

11:

a

ng

et

er.

de,

116

er

er

11/

jes

ne ås eb

111

ill

it

ne

nt nit ie th

Der Ferbskmonat sanget allschon an etwas tühl zu werden, und seuchte Nebel zu bringen, daß es dunkele und unlustige Tage abgibet,

mit Regen untermenget; gegen das Mittel aber dörste es wohl noch einen guten Nach-Sommer geben, jedoch ben heller Lust frühzeitige Reissen zu besorgen senn. Eine wichzeitige und weit aussehende Streit-Frage wird anjetzo aufgeworffen, worüber die Gelehrten ihre Röpfe gewaltig versstofsen, und dannoch daraus nicht recht klug werden, noch sich mit einander vergleichen können.

IV. Jon dem Herbft.

So bald die Sonne ein Stuck Weas bon uns wieder abgewichen und entfernet ist, lso verlieret sich ben uns auch allgemach die Marme, und alsdann kommet die vierte und lette Jahreszeit, der fruchtbare Herbst, welde gegenwartig anhebet den 24. Serbstmo: nat, Morgens fruh um 1. Uhr / 34. Min. wann die Sonne in das luftige Zeichen der Waag eingetretten ist, und den Tag mit der Nacht gleich abwiget. Woben sich die Planeten in folgender Ordnung einstellen: Saturnus faint der Sonne und dem Mercurius, befinden sich alle drep ben einander im 3. Haus/ im 5. 1. und 19: Stad der Waan, und obe schon der Drachenschwanz ben denselben in gleichem Saus und 4. Grad ebenfals der Waag sich eingeschlichen, so kan doch selbiger nicht verhindern, daß nicht Mercurius abgefendt werde, dem Jupiter und Mars, die sich im 4. hause, dem 14. und 30. Grad des Scorvions aufhalten, einige Bottschafft von ihren Dandlungen zu überbringen, und die verab. redeten Berglich & Vorschläge vorzulegen. Die boldselige Benus und der Mond, stehen im 1. Dause, dem 18. und 29. Grad des Lowen, sehen von fernem zu, was die Sachen endlich vor einen Ausgang gewinnen werden. Das verhaßte Drachenhaupt aber muß dermalen leans abgesondert im 9. Haus, 4. Grad des

Widders verschlossen seyn. Sonsten fanget diese Jahreszeit an mit bewolketem Himmel, und unlustigem Regenwetter.

Der Weinmonat erzeiget sich mehrentheils unfreundlich, dunkel, neblicht, und zu vielem Regen geneigt, und obschon

durch die dicke Nebel und finstere Wolken durchtringet, so ist es doch anden schon sim-lich kühl, und wollen die Reissen stark anssehen. In einem Prodischen Reich können die Röpfe der Grossen nicht alle unster einen Suth gebracht werden, ein jeder will seinen eigenen behalten, und glaubet, dieser stehe ihme am allerbesten an.

Der Wintermonat hat kalte und dustige Rebel, die, wann sie von denen Winden vertrieben werden, die Sonne ein wesnig durchscheinen lassen,

bald aber in Regen ausschlagen, der sich endlich in Schnee verwandelt, und gegen das Ende des Monats ganz frostig machet. Die Lua scheinet wieder lebendig worden zu seyn, und durch ihre glatte und schmeichlerische Worte den Adam zum Zösen anzureitzen, allein beyde werden eine traurige Würkung erfahren müssen.



Der Coustmonat lasset scharfe und rauheWinde wähen, die aus der Lust Regen und Schnee herab treiben, wordurch die Kälte stark zunimmet, und ben Ausgang des Monats und Jahrs den Erdboden mit vielem Schnee bedeckt wird. Die angehende Winters Rålte ist so herb und durchtringend, daß auch das noch übrige Liebes Tünklein in denen Zerzen ihrer vielen ganzlich erkaltet, und durch den Schnee der Neider erssticket, und völlig ausgelöscht wird.

in

Beieffad Lundfind biftingddac grei

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Es hanget die Fruchtbarkeit der Erden ab, nicht nur von dem Fleiß und Sorgfalt der Menschen, sondern es gehöret hierzu vornemlich der Seegen und das Gedenen GOttes. Wann wir nun die vermuhrliche Witterung und andere Umstände diesers Jahrsüberlegen, so können wir hossen, daß nicht allein in denen Weinbergen, sonder auch au Feld-Garten und Baumfrüchten, ein gesegneter Vorraht werde auzutressen senn, so ferne nicht GOttaus sonderbaren Gerichten uns derselben berauben wird; und obschon die einte und andere Gewächse, die mehr eine trockene als nasse Witterung bedörssen, durch das vielsaltige Regenwetter Schaden leiden, so wird solches an andern desto reichlicher ersetzt werden.

Von denen Kranckheiten.

Arankheiten sind Zurüstungen und Vorbotten des Todes. Gleichwie nun die bisherige Erfahrung uns nicht zweiseln lasset, es werden auch in diesem, wie in allen vorigen Jahren, zerschiedene Todessälle sich begeben, also können wir auch leicht schließen, da vielmehr Menschen an Krancheiten, als durch andere unglückliche Zufälle, aus dem Leben hingerasset werden, daß dieses Jahr ohne Krancheiten nicht abgeben werde, vornemlich da die Witterung das Jahr hindurch, sonderlich zu Frühlings = und Herbstes Zeit, so beschassen sein wird, daß dersenige, der sich nicht wohl darvor zu bewahren weiß, und die seuchten, gistigen und ungesunden Dünste, die aus der Erden und denen Wassern aussteigen, und in der Lüst schweben, einschlucket und an sich ziehet, gar sleichtlich in gefährliche, ja wohl gar tödliche Krankheit verfallen kan, also daß mancher vor der Zeit zur Leiche werden, und in die sinstere Grusst des Grabes wandern muß. Alles aber hanget einzig und allein ab von der allweisen Regierung und Vorsehung Gottes, der kan einen Menschen dem Tode in den Nachen geben, aber auch wieder heraus reissen; nicht bessers ist demnach, als daß wir uns hüten, damit wir nicht durch unordeniches, unmäßiges Leben, eine Krankheit, oder gar den Tode uns zuziehen, und in übrigen in Gottes Vorsorge uns ergeben.

Nur zwen Sonnen Finsternussen werden sich in diesem 1745. Jahr zutragen, aber keine derselben ben uns sichtbar senn. Die erste geschiehet den 2. Aprill, des Morgens früh um 4. Uhr, ehe die Sonne uns aufgegangen. Die andere den 25. Herbstmonat, auf den Abend um 5. Uhr wann die Sonne dem Untergang nahe, müssen wir also bende andern Volkern zu besichtigen überlassen. Monds Finsternus wird in diesem Jahr gar keine seyn.

Bon

Von Krieg und Frieden, und andern vermuhtlichen Welt- Händeln.

enjed.

so as

en

alt

)to

rs

au

ne

ite

ıl:

ge

in,

bt

ie,

en

n,

nd bl

nd

in

ir

er ns to de hr

Wir haben seit dem 1740. Jahr an besondere und merchwürdige Zeiten, so wohl in Ansehen der politischen Beschaffenheit des Erdbodens, als auch der himmels. Stellungen gehabt. 2Bas den Giernen. Simmel anbetrifft, Heffe fich, auffer benen ichon borber einge allenen merdwürdigen Afpecten, beym Anfang 1742. ein Comet feben, ber zwar eben nicht sonderlich groß, doch forchterlich genug war, und hat sich zu einer Zeit eingeftellet, da alles verwirret ausfabe. Was inzwischen auf Erden vorgegangen, ift mehr als bekannt; die Reuter auf dem robten, falben und schwarzen Pferd, baben viele bunbert taufend Menschen in die Gruben gestürtt. Wie konnen bey diefen gegenwärtigen Umftanden wol nichts besser thun, als wenn wir uns in die besen Zeiten schicken lebrnen, und durch Gebatt und Busse dem gerechten GOtt in die Ruhten fallen, damit Er sich wieder über uns erbarmen, und beffere Zeiten schicken moge. Wenn wir die Aspecten bes Europäischen Stants - himmels betrachten, so fibet es freplich noch immer febr gefahrlich aus. Die groffen Lichter, von beren gutigen Ginfluß die Lander ihr Gedepen, nachst GOtt / haben, stehen in einer forchterlichen Opposition, und GOtt weiß, wenn dieselben in eine Freudenreiche Conjunction mit einander tretten werden. Und daher ift ju vermuhten, daß die göldene Zahl in diesem Jahr blevern, und der Einkömmlings-Tage sehr wenig, der Tage aber der Ausgaben desto mehr seyn werden. Der Widder wird in den Stadten, und der Stier auf den Dorffern regieren. Zwillinge, das ift, Rinder, merden wohl die Familien vermehren, in denen Saufern aber wird die Rahrung febr Arebsgängig werden. Nicht selten wird der Mann in seinem Haus ein Lowe senn, und die Frau der Jungfräulichen Bucht und Reuschheit vergessen. Das Zünglein der Waag Die falschen Zungen werden dörffte mehr auf Betrug als auf die Billigkeit spielen. arger als die Scorpionen stechen. Der Tod, als der gefährlichste Schut, wird man chen unvermubtet mit feinem Bfeil todtlich treffen. Un geilen Bocken dorffte tein Dangel erscheinen. Der Wassermann wird in manches haus eher als der Weinmann kom men. Mancher wird sein Netz auswerffen, aber statt der Fische nichts als R. . . . erhaschen, und so fort an. Was der letste, dem Erdboden so nahe gewesene Comet, dem Erdfreis Gutes oder Boses prophezevet, wird uns die Zeit lehren. Villeicht gefällt es der ewigen Weisheit, zum Erecutor seines Willens, bald einen Cometen zu nehmen, und awar einen folchen, deffen Lauff dergestalt eingerichtet ift, daß die Erde ben seinem Berabing in seinen Schweif gelange. Villeicht ist erschon auf dem Weg; villeicht gebet er jett auf den Saturnum zu; villeicht enlet er mit ftarden Schritten auf den clenben Erden Ball los, die Befehle seines Schöpfers auszurichten! Ja, spricht etwann mancher von meinen Lesern, das sind Ustrologische Grillen, die glaube ich nicht. Glaube du, lieber Lefer! was du wilft, ich halte es vor sehr wahrscheinlich, und dencke immer, daß sich in unsern Tagen ein solches Vorspiel vor dem Jüngsten Tage einstellen werde. Geht es dir nicht ein, so werde ich deswegen nicht hadern; das aber ist keiner Verzeihung werth, wenn man nemlich die bereits schon bier und dar eingebrochene Gerichte Gottes nicht achten, und fich dardurch zur Buffe leiten laffen will. Der barmberzige Gott wolle uns durch seine Gnade zubereiten, daß wir diesem allem mit Freuden erwarten niegen. Ordent.

1	Ordentliche Zeit = Rechnung auff das Jahr 1745.	
1	Don Unfang der 4. Monarcheren: Bon Regierung des D. Romischen Reic	hs
1	Der Babykonischen Jahr 3918. durch das Chur . Hauf Ranern.	3.
1	ver Persuchen 2282. Von Regierung des Hauses Bourbons	in
	ver Griechilchen 2072. Franckreich.	to be
1	der Römischen unter Julio Cafar 1796. Bon Stifftung der siben Churfurften 73	3
1	Sint der Bekehrung des ersten Christlichen Bon Anfang der Republic Benedig 131	0
1	Raufers Constantini Magni jum Christit Mach dem ersten Schweißer . Bund 43	4
1	chen Glauben Jahr 1431. Der 17. Niderlandischen Provinzien 17	1
1	Don Anfang der Königreiche Sint dem Herhogthum Savopen 33	2.
F	Schmaden 2007 (Stranger 16)	1
	Dannamarch care Grant 3525. Some touting ver Glavi Goldinuth 38	1000
19	Grandenated Tage San Control of the	2500
	INCOME TYPE AND INCOME.	1000
1	Böhmen 654. Preussen 743. Von Erbauung der Stadt Bern 53	1
1	Von Unfang Nach Stifftung der Hohen Schul zu).
15	CO. C.	0 =
- 6	Der Moscowitischen Regierung 944. Von Er findung der Welt nutbaren	וופ
1:	Der Eurchlichen Runft Buchdruckeren in Mannt 20	05.
19	Des Eurckischen Känserthums/ da sie Con: Des Papiermachens in Basel 27	-63
1	Transferrance Amazona (C.C.)	1000
1-2	192. Son Chilliand Det Menell 2Dell 21	41
		4
	Die zwölff himmlischen Zeichen.	4
4	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Rrebs/mittelmäßig & Waag / gut. Reteinbock / boff.	4
1	Die zwolff himmlischen Zeichen. Widder / gut. Rrebs/mittelmäßig & Waag / gut. Stier / boß. Scorpion/mittel: & Wasserman/aut.	
	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig & Waag / gut. Ketier / boß. Kebw/ boß. Kow/ boß. Ko	
S S	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig & Waag/gut. Ketier / böß. Kebw/ bo	
5	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig & Waag/gut. Keier / böß.	
5日日 5日日	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig & Waag / gut. Ketier / böß. Ketienbock / bö	ig
あるのの	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig Maag/gut. Keier / böß. Keier / böß. Keier / böß. Kein böß. Ke	ig
100 O	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig Maag/gut. Keier / boß. Keier / boß. Kein	ig
PA PO OXX	Die zwölff himmlischen Zeichen. Ruidder / gut. Rebs/mittelmäßig & Waag/gut. Scier/ döß. Rungfrau/mittel. Die Planeten/ und was sie beherzschen. Saturnus/ falt und trocken: Beherrschet das rechte Ohr/ Brust / Wargen. Jupiter / warm und seucht; Beherrschet das lincke Ohr/ Herg / Leber und Rippen. Wars/ hisig und trocken; Beherrschet das gange Haupt / die Galle. Sonn / heiß und trocken; Beherrschet das gange Haupt / die Galle. Seiten und Schenckel. Benus / seucht und warm; Beherrschet Rieren und Geburts-Glieder an Mann und Weiß. Wercurius/ warm und procken; Beherrschet die Sedächtnus Sinnen Zunge und Schienkeine.	ig
PA PO OXX	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gnt. Krebs/mittelmäßig Maag/gut. Swilling/ boß. Lie Jungfrau/mittel. Lie Scorpion/mittel. Lie Scorpion/mittel. Lie Schüz/gut. Die Planeren/ und was sie beherzschen. Saturnus/ kalt und trocken: Beherzschet das rechte Ohr/ Brust / Warken. Tupiter / warm und seucht; Beherzschet das lincke Ohr/ Herb / Leber und Rippen. Wars/ higig und trocken; Beherzschet das gange Haupt / die Galle. Sonn / heiß und trocken; Beherzschet das Angesicht / vornehmlich die Angen/ Zähne/ Her Seiten und Schenckel. Benus / seucht und warm; Beherzschet Rieren und Geburts: Glieder an Mann und Weiß. Wercurius/ warm und trocken; Beherzschet die Sedächtnuß/Sinnen/ Zunge und Schienbeine. Mond / alerlen seuchtes; Beherzschet auch die Geburts: Glieder an Mann und Weiß.	ig (g)
क्षा क्षा कर कर	Die zwölff himmlischen Zeichen. ** Bidder / gue. ** Stier / böß. ** Stier / böß. ** Bwilling/ böß. ** Flow/ böß. ** Jungfrau / mittel. Die Planeten/ und was sie beherzschen. Saturnus/ kalt und trocken: Beherrschet das rechte Ohr/ Brust / Warsen. Jupiter / warm und seucht; Beherrschet das linde Ohr/ Herg / Leber und Rippen. Wars/ hisig und trocken: Beherrschet das gange Haupt / die Galle. Sonn / heig und trocken: Beherrschet das Angesicht / vornehmlich die Angen/ Zähne/ Her Seiten und Schenckel. Benus / seucht und warm; Beherrschet Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weiß. Mercurius/ warm und irocken: Beherrschet die Sedächtnuß/ Sinnen/ Zunge und Schienbeine. Mond / allerlen seuchtes; Beherrschet duch die Geburts-Glieder an Mann und Weiß / Rehle / Magen/ Hauch / Eingeweid / auch (neben 4) die Leber. und (neben 6) Angesicht und Auges Drachensopsf und 20 Drach enschwang werden zum Theil auch unter die Blaneten gezehlet / mittelmäßig.	a a
क्षा क्षा कर कर	Die zwolff himmlischen Zeichen. Bidder / gut. Krebs/mittelmäßig Baag / gut. Stier / boß. Krebs/mittelmäßig Boorpion/mittel. Krebs/sut. Krebs/mittelmäßig Boorpion/mittel. Krebs/sut. Krebs/mittelmäßig Boorpion/mittel. Krebs/sut. Krebs/mit	a a
क्षेत्र के किया किया किया किया किया किया किया किया	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder / gut. Krebs/mittelmäßig Maag / gut. Kotier / böß. Krebs/mittelmäßig Scorpion/mittel. Krebs/mittelmäßig Scorpion/mittel. Kocorpion/mittel. Kocopion/mittel. Kocopion/mittel. Kocopion/mittel. Kocopion/mittel	a a n
क्षेत्र के किया किया किया किया किया किया किया किया	Die zwolff himmlischen Zeichen. ** Widder / gnt. ** Stier / boß. ** Swilling/ boß. ** Low/ boß. ** Low/ boß. ** Low/ boß. ** Low/ boß. ** Sungfrau/mittel. ** Scorpion/ mittel. ** Scorpion/ mittel. ** Scorpion/ mittel. ** Balferman/ gut. ** Fisch/ mittelmäss ** Balferman/ gut. ** Fisch/ mittelmäss ** Balferman/ gut. ** Fisch/ mittelmäss ** Balturnus/ kalt und trocken: Beherrschet das rechte Ohr/ Brust / Barken. Tupiter / warm und feucht: Beherrschet das linde Ohr/ Heuß / Leber und Rippen. ** Wars/ hisig und trocken: Beherrschet das gange Haupt / die Galle. ** Sonn / heiß und trocken: Beherrschet das Angesicht / vornehmlich die Augen/ Lähne/ Her Seiten und Schendel. ** Benns / seucht und warm: Beherrschet das Angesicht / vornehmlich die Augen/ Lähne/ Her Seiten und Schendel. ** Wercurius/ warm und irocken: Beherrschet die Sedachtnuß/ Sinnen/ Lunge und Schienbeine. ** Wond/allerlen seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sinnen/ Lunge und Schienbeine. ** Wond/allerlen seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sinnen/ Lunge und Schienbeine. ** Wond/allerlen seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sinnen/ Lunge und Schienbeine. ** Wond/allerlen seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sinen/ Jungeschlet / Menden seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sileeder an Mann und Weib / Reble / Menden seuchtes: Beherrschet duch die Seduchtnuß/ Sileeder an Wann und Weib / Reble / Menden sein Banden und Selein duch unter die Planeten gezehlet / menden die Puncten/ darinnen die Funsternussen geschlet warn ein Vlanet innter dem andern sehe	ig an nich
क्षा सम् ७० ० ० ० ०	Die zwölff himmlischen Zeichen. Reidder / gut. Reider / bog. Reider / b	an nit
क्षा क्षा कि	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder/gut. Keier/boß. Keier/boß. Keier/boß. Kebs/mittelmäßig Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/mittelmäßig Kebein/mittelm	an nit
क्ष क्ष्रिक क्ष्रिक क क	Die zwolss himmlischen Zeichen. Midder / gut. Keier / boß. Keier / war und trocken: Beherrschet das rechte Dhr/ Brust / Barken. Tupiter / warm und feucht; Beherrschet das linde Ohr/ Herß / Leber und Rippen. Wars / hisig und trocken: Beherrschet das Inde Ohr/ Herß / Leber und Rippen. Wars / hisig und trocken: Beherrschet das Angeschaupt / die Gale. Sonn / heig und trocken: Beherrschet das Angeschaupt / die Gale. Seiten und Schenckel. Benns / feucht und warm : Beherrschet Rieren und Geburts-Glieder an Mann und Weiß. Mercurius / warm und trocken: Beherrschet die Gedachtnuß / Sinnen / Zunge und Schienbeine. Mond / alerlen feuchtes: Beberrschet auch die Geburts-Glieder an Mann und Weiß / Reble / Mann / Eingerweid / auch (neben 4) die Leber, und (neben ©) Angesicht und Auges (Drachenfopss und Einstennen die Fussernussen zum Theil auch unter die Planeten gezehlet / un find die Puncten / darinnen die Fussernussen geschehen. Lispecten / und was ein Uspect seye. Eonjunctio oder Busammensügung: Dieses geschieher wann ein Planet unter dem andern stehe in einerlen Zeichen und Erad. Oppositio oder Gegenschein; Diese geschiehet was 2. Planeten per Diametrum einander entgege geset werden. Trigonus / Drenangel oder gedritter Schein.	an nit
は で 	Die zwolff himmlischen Zeichen. Midder/gut. Keier/boß. Keier/boß. Keier/boß. Kebs/mittelmäßig Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/boß. Kebein/mittelmäßig Kebein/mittelm	an nit

1 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 1 I

Aderlaß-Tafel, oder so genannte Juden-Calender. Bibe seissig Achtung auf den Neu-knond/ister vor Mittag/ sozehlet denselder Tag auch/ wirds aber nach Mittag neu/ so ist der folgende Tag der erste, und so weiters.

laffen, ber Menfch verlieret die Farb. 2. tag ift bof/ man befommt bofe Fieber. 3. tag ift bof / man wird leicht contract ober lahm. 4. tag ift gar bof/ verurfact ben gahen Tod. s. tag ift boß/ macht bas Geblut fcmeinen. 6. tag ift gut laffen/ benimmet bas bofe Geblut. 7. tag ift boß / verderbet ben Dagen und Appetit. 8. tas ift bof/bringt kein Luft zum Effen und Trinden. e. tag ift bog/man wird gern fragig und beiffig. to. tag ift bof/man befommet fluffige Augen. ir. tag ift gut/ macht Luft ju Speif und Trand. 12. tag iftgut / man wird gestarcht am Leib. 13. tag ift bog/ schwächet ben Magen/wird undanig. 14, tag ift bogi/ man fallet in ichwere Rrancheiten.

)8

3. in

9

30

4

426

8

15

1 Um ersten Tag nach dem Reumond ift bof ju Albers 16. tag ift der allerbofest / schäblich ju allen Dingen. 17. tag ift hingegender allerbeste / man bleibt gefund. 18 tag ift gar gut/ ift nutlich ju allen Dingen. 19. tag ift bob/ und gar beforglich wegen Lahmigten. 20. tag ift bof/ thut groffen Rrandheiten nit entrifie 21. tag ift gut laffen wol am besten im gangen Jah 22. tag ift gut/ fliehen alle francheiten bom menfchei 23. tag ift gut/ftardet die Glieber/erfrischet die Leber 24. tag ift gut/wehret den bofen Dunften und Ungft 25. tag ift gut für das Tropffen, und gibt Klugheit. 26. tag ift gut / verhutet bofe Fieber und Schlagflut. 27. tag ift gar bob/ift ber jahe Tod zu beforgen; 28. tag ift gut/ verreiniget bas hert und Gemuth. 29. tag ift gut und bog/ nachbem einer eine Natur hat. 30. tag ift bof / verurfachet hitige Sefdwulft/bote Sec. tag ift gut/befrafftigt ben Dagen/macht Appetit. idmar und Euffen.

> Die innerlichen Gebrechen des Leibs aus dem Blut, nach der Aberlaffe / ju erkundigen und ju erfahren.

. Schon robt Blut/ mit wenig Baffer oben bedect/gute Befundbeit. 1. Roht und fcaumig Blut / bedeutet gu biel Geblut.

Robt Blut / mit einem schwarglechten Ring / Bauftwehe.

4. Schwark Blut / mit Wasser undersett / Wassersucht.
5. Schwark Blut / mit Wasser oben überschwemmt / bose Fieber.
6. Schwark Blut mit einem Ring / das Sicht und Lipperle.
7. Schwark und schaumig oder eiterig Geblut / bose Fenchtigkeis / und kalte melancholische Flüß.
8. Weiß Blut / zeigt an Feuchtigkeit und zahe Flüß.

9. Weiß und schaumig / zu viel Pituite / dicte Feuchtigkeit und Fluß. 10. Blau Blut / web zur Milgen oder Melancholep / samt Feuchtigkeit i. Grun Blut / webe am Bergen ober eine hisige Gal.

12. Gels ober bleich Blut/web am der Leber oder Aufftoffung der Gal. 13. Gelb und schaumig Blut/ ift ein Bedeutung viel Bergwaffers

14. Gang mafferig Blut/ bedeut ein schwache Leber / oder der Magen mit Trand überladen. 15. Did hart und gabes Blut / ift eine Anzeigung beg Leibs Berftopffung oder Melancholen.

Sernerer Bericht vom Schräpfen / Baden und Purgieren. Junge Leut so über 12. Jahr alt / sollen schräpffen nach dem Neumond; Die über die 24. Jahr alt sind / nach dem ersten Viertel. Was über 36. Jahr, nach dem Vollmond: Alte Leut über 48. Jahr / nach dem letsten Viertel: Wann der Cim Aund Re ist / so ist nicht gut schräpffen. Für das Zahnwebeist gut schräpffen im 2 und . Das Baden / fo find die besten Zeichen the / 2/ 2/ 2/ 201 aund 2. Um besten zu pur gieren ift im Scorpion, wann der Mond nidfich gebet.